GEP- Jahresbericht 2014

Graz, 7. 2. 2015

I. Aktivitäten 2014 und Ausblick 2015

I. 1. Fort- und Weiterbildungsangebote und Supervision

a) professionelle Selbsterfahrungsangebote im Rahmen von Seminaren

Rückblickend sind die beiden Themen „Ein Vater der kein Vater sein darf“ und das Thema „Grenzüberschreitung“ noch im Fokus der Aufmerksamkeit und verlangen vertiefte und weitere Nacharbeit im Rahmen der angebotenen und angeleiteten Peergruppen. Aufgrund der TeilnehmerInnenrückmeldung werden die nächsten Seminare mit folgendem Ablauf organisiert:

1. Fr. 15.00 – 16.30 – Impulsreferat zum Thema einer/s FachreferentIn/en

2. Fr.:16.30 – 18.00 – Impulsreferat zum Thema einer/s FachreferentIn/en

3. Fr. 20.00 – 23.00 – Vorbereitung zur Themensimulation mit kontemplativer Selbsterfahrung

Anrechnung: Teil 1, 2 und 3 können nur im gesamten mit 8 EH = 0,32 ECTS angerechnet werden

4. Sa.: 10.00 – 11.30 Themenexploration

5. Sa.: 12.30 – 16.30 Themensimulation

6. Sa.: 17.00 – 19.00 Themenreflexion

Anrechnung: Teil 4, 5 und 6 können nur im Gesamten mit 8 EH = 0,32 ECTS angerechnet werden.

7. So. ab 10.00 Uhr und/oder durch Termine nach Vereinbarung im Rahmen einer angeleiteten und

Rossmanngasse 41
A-8010 Graz

Hevesigasse 6
A-1130 Wien

Tel.: +43 (0)699/10 37 36 04
Fax: +43 (0)699/44 40 00 20
E-Mail: info@gep.or..at
www.gep.or.at

moderierten Peergruppe mit supervidierten PeergruppenleiterInnen für die Themennacharbeit im Gesamtumfang von 3 x 3 Einheiten. Eine Einheit hat 45 Zeitminuten.

Anrechnung: Teil 7 kann nur im Gesamtumfang von 9 EH = 0,36 ECTS angerechnet werden. Berechtigte und supervidierte PeergruppenleiterInnen finden sich unter www.gep.or.at/PeergruppenleiterInnen

Fachreferenten müssen wie bisher zumindest eine abgeschlossene anerkannte Berufsausbildung und themenspezifische anerkannte Nachweise erbringen.

Für das Sommerseminar 2015 ist das Scherpunktthema Missmut vs. Zufriedenheit bereits aufgerufen. Bzgl. Themenaufruf für Weihnachten 2015 ist jede/r im Rahmen der laufenden Themenauseinandersetzung eingeladen, seine Beiträge einzubringen.

b. kontemplative Selbsterfahrung im Rahmen von angeleiteten Kleingruppen

Der Schwerpunkt der kontemplativen Selbsterfahrungsgruppen liegt darin, dass TeilnehmerInnen der Einstiegsgruppen die Erfahrung „Ich lasse los und bleib bei mir.“ machen und bei fortgeschrittenen Gruppen liegt der Schwerpunkt im Thema: „Wie wirke ich auf die Gruppe und wie wirkt die Gruppe auf mich und welchen Beitrag kann die/der Einzelne in der Gruppe und darüber hinaus, hinein in das Lebensfeld, einen Beitrag leisten, um ein zufriedenes Miteinander gemeinsam zu erringen.“

Anrechnung: Die Teilnahme an einer kontemplativen Selbsterfahrung muss zumindest durchgehend 12 Monate erfolgen. Die Gruppen finden 2x im Monat zu je 2 Stunden statt. Termine sind mit den berechtigten LeiterInnen der kontemplativen Selbsterfahrung zu vereinbaren.

Kontakt zu berechtigten LeiterInnen der kontemplativen Selbsterfahrung sind unter www.gep.or.at/Leitung der kontemplativen Selbsterfahrung gelistet.

Rossmanngasse 41
A-8010 Graz

Hevesigasse 6
A-1130 Wien

Tel.: +43 (0)699/10 37 36 04
Fax: +43 (0)699/44 40 00 20
E-Mail: info@gep.or..at
www.gep.or.at

c) Ideenwerkstatt als Instrument der Organisationsentwicklung

Dieses Instrument wurde im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe für sozialpädagogische BetreuerInenen entwickelt. Absicht war und ist, dass in der Ideenwerkstatt in ein bestehendes Team Fachreferenten mit spezifischen Angeboten eingeladen werden und auf der Basis von Impulsreferaten das Team für den Arbeitseinsatz Szenarien entwirft. Als Beginn zur Ideenwerkstatt haben sich kontemplative Angebote bewährt. Dadurch konnte von vielen TeilnehmerInnen die Einladung, ins Ideenland zu kommen, leichter angenommen werden und die Szenarienentwicklung intensiver erleben. Dem Leiter der Ideenwerkstatt kommt dabei Moderatorfunktion zu.
In der Ideenwerkstatt erfolgt durch die innovativen Impulsreferate einerseits eine spezifische Fortbildung und andererseits eine intensive Reflexion der professionellen Arbeit und des Systems wie in einer Supervision, in der gemeinsam Probleme entlastet werden bzw. in der auch der Aspekt der Organisationsentwicklung Platz finden kann.

Anerkannte ModeratorInnen sind unter www.gep.or.at / ModeratorInnen gelistet.

Anrechnung: Eine Ideenwerksatt umfasst normalerweise 4 Einheiten á 45 Minuten = 3 Zeitstunden = 0, 16 ECTS, davon werden zu je = 1,5 Einheiten = 0,06 ECTS Fortbildung und 1,5 Einheiten = 0,06. ECTC Supervision angerechnet.

d) Feld- und Fachsupervision

Supervision wird sowohl in Form von Einzelsupervision als auch in Form von Gruppensupervison weiter angeboten. Weiters wird die Feldsupervision im Rahmen der Fortbildungsnachweise wie z. B. für BetreuerInnen der Kinder- und Jugendhilfe und die Fachsupervision in Rahmen von facheinschlägigen Ausbildungen angeboten.

Anerkannte Supervisionren müssen zumindest facheinschlägigen anerkannten Ausbildungsabschluss vorweisen, alle Fortbildungsverpflichtungen nachweisen und zumindest 5 Jahre fachspezifische Berufspraxis nach dem anerkannten Ausbildungsabschluss nachweisen.

Anerkannte SupervisorInnen sind unter www.gep.or.at /SupervisorInnen gelistet.

Anrechnung: 1 Einheit = á 45 Minuten = 0,04 ECTS.

Rossmanngasse 41
A-8010 Graz

Hevesigasse 6
A-1130 Wien

Tel.: +43 (0)699/10 37 36 04
Fax: +43 (0)699/44 40 00 20
E-Mail: info@gep.or..at
www.gep.or.at

I. 2. Jugend- und Familienberatungsstelle mit Unterstützung der bmfj

Gep wurde per 1. 7. 2014 vom bmfj gem. Familienberatungsduchführungsgesetz anerkannt. Die Jugend- und Familienberatungsstelle mit dem Schwerpunktthema „Werte und weltanschauliche Fragen – Sekten – konstruktive und destruktive Kulte“ hat als Zielgebiet das Landesgebiet Steiermark und im Bedarfsfall über die Bundesländergrenze hinaus. Barrierefreie Räume wurden dazu in der Riesstraße 35, 8010 Graz angemietet. Weiters wurde ein Beratungsraum in der Rossmanngasse 41 dazu eingerichtet.

Als FamilienberaterInnen seitens des bmfj wurden anerkannt:

Univ.-Lekt. Mag. Dr. K. Leibetseder: Leitung der Beratungsstelle und psychologische Beratung
Mag T. Engelbrecht: juristische Beratung
Fr. Ingird Hrastnik, sozialpädagogische Beratung

Fr. Univ.-Prof. Dr. U. Wisiak, Supervisorin

Koordination und Verrechnung: Fr. T. Ahorner

Die Schwerpunkte der Jugend- und Familienberatung sind unter www.gep.or.at dargestellt. Die Beratung von ratsuchenden Familien und Angehörigen, Paaren und Einzelpersonen bot Ersthilfe (Gewaltprävention, Prävention von Extremismus …) bei massiven Wertekonflikten aufgrund von extremen weltanschaulichen und ethnischen Auseinandersetzungen an. Ratsuchende wurden je nach Anfrage entweder zu NetzwerkpartnerInnen und anerkannten Einrichtungen überwiesen bzw. der Bedarf durch flankierende Angebote abgefedert. Die Bedarfslage erforderte die Entwicklung des flankierenden Angebotes „**ent Scheidungs begleitung“** zur Jugend- und Familienberatung:

ent Scheidungs begleitung – dieses Angebot unterstützt primär einkommensschwache!!! Familien im Rahmen einer einvernehmlichen Ehescheidung und bietet gem. dem Kinder- und Jugendhilfegesetz folgendes mit Kooperationspartnerschaften an:

- psychologische Elternberatung gem. § 95 und Rechtsberatung gem. § 340 die im Rahmen einer einvernehmlichen Ehescheidung gem. Kinder- und Jugendhilfegesetzt vor der Ehescheidung

Rossmanngasse 41
A-8010 Graz

Hevesigasse 6
A-1130 Wien

Tel.: +43 (0)699/10 37 36 04
Fax: +43 (0)699/44 40 00 20
E-Mail: info@gep.or..at
www.gep.or.at

verpflichtend beansprucht werden muss

- geförderte Familienmediation gem. Richtlinien FLAG-Richtlinien – Co-Mediatorenprinzip mit Schutzengelmodell im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Kooperation mit VFM Mediationsvereinbarungen für die Besuchsabwickelung, Obsorge, für den Kindesunterhalt und Ehepartnerunterhalt in Aufrechter aber getrennt lebender Ehe oder nach Ehescheidung.

- kontinuierliche Elterngespräche nach der Mediation vor oder nach Ehescheidung zur Entlastung von Scheidungsfolgen für Kinder- und Jugendliche bei bestehenden wertekonflikten auf Basis von weltanschaulichen Fragen

Zielabsicht für 2015 ist, das sowohl die Angebote der Jugend- und Familienberatung und das Angebot ent – Scheidungs begleitung nicht nur mit lokalen Bezirksgerichten und der Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit vernetzt sind, sondern verstärkt mit allen Angeboten der öffentlichen und privatrechtlichen Trägerschaften der Kinder- und Jugend- und Familienhilfe vernetzt wird.

Rossmanngasse 41
A-8010 Graz

Hevesigasse 6
A-1130 Wien

Tel.: +43 (0)699/10 37 36 04
Fax: +43 (0)699/44 40 00 20
E-Mail: info@gep.or..at
www.gep.or.at

I. 3. Initiativen

Die Initiative „Natur und Kultur“ ist vorbereitet und wird 2015 durch den Auftrag der Bietergemeinschaft ki:ju:fa an gep erfolgen und in Kooperation mit Dr. Leibetseder & Partner, und Gutleben Systems erfolgen.

Koordinatoren der Initiative Natur & Kulur und Multiplikatorenschulung ist: Mag. Marie Christin Hinteregger. Näheres dazu siehe www.gep.or.at /Initiativen

Weiters wird im Bezirk Burck/Mürz die Intitiative „Treffpunkt – Kinderbetreuungsentlastung (KBE) – Bevor´s zvüü wird“ gestartet. Die Absicht der Treffpunkte ist, dass Erziehungsverantwortliche, die Entlastung in der Kinderbetreuung suchen, Kontakte finden, die den Betreuungsbedarf bei Engpässen abfedern helfen. Am Treffpunkt erfolgt das kennenlernen und der erforderliche Vertrauensaufbau, damit dann auf Humanressourcen im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Geplant ist, dass in jeder Gemeinde ein Treffpunkt KBE eingerichtet wird. Die TreffpunktleiterInnen sind PeergruppenleiterInnen wie KindergärtnerInenn, AltenbetreuerInnen, die in lokalen Einrichtungen arbeiten und werden von der Hausleitung bzw. von der Gemeinde dazu nominiert und von der gep-Koordinatorin gecoacht und supervidiert.

Als gep-Koordinatorin wird Fr. Ingrid Hrastnik beauftrag. Die Finanzierung der gep-Koordinatorin wird bei der Bietergemeinschaft ki:ju:fa beantragt.

Weitere Informationen befinden sich unter www.gep.or.at /Initiativen

I. 4. Kunst g arten

Aus dem Angeboten der kontemplativen Selbsterfahrung und den Seminarthemen haben sich bereits unzählige Beiträge herausentwickelt. Im Kunst g arten werden jahresaktuell von den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen verschiedene Peergruppenaktivitäten gestartet.

Großer Dank gilt Hr. Leipold Michael, Peergruppenleiter Tarock Graz, auszusprechen, der die Peergruppe in der Herzl Weinstube bereits jahrelang pflegt und gemeinsam mit seiner Frau Birgit Leipold fortführt und die Termine dazu an Fr. Ahorner mitteilt – siehe Kalender unter

Rossmanngasse 41
A-8010 Graz

Hevesigasse 6
A-1130 Wien

Tel.: +43 (0)699/10 37 36 04
Fax: +43 (0)699/44 40 00 20
E-Mail: info@gep.or..at
www.gep.or.at

www.gep.or.at

Bzgl. weiteren sehr interessanten Aktivitäten, wie den Lesekreis oder … oder …., die im Kunst g arten erst durch ein Miteinander auf Basis der kontemplativen Selbsterfahrung zu einer lebendigen Dynamik reifen und es sich lohnt an diesen teilzunehmen bzw. indirekt zu stützen siehe www.gep.or.at

II. Besonderen Dank für 2014

Ein herzliches Danke gilt Fr. Mag. Engelbrecht, die relevant die Entwicklung des Angebotes **"ent Scheidungs begleitung"** mitgetragen hat. Applaus!!!

Große Anerkennung und Danke ist auch heuer wieder an Fr. Ahorner auszusprechen, die unermüdlich und mit Freude alle oben beschriebenen Aktivität relevant und umsichtig 2014 und all die Jahre vorher mitgetragen hat und weiter mittragen wird. Mit der Hilfe von Fr. Ahorner kann heute bereits wieder eine positive Entwicklung für die humanistischen Angebote von gep im Jahr 2015 vorhergesagt werden. Dreifacher Applaus!!!



Univ.-Lekt. Mag. Dr. Karl Leibetseder

Vorsitzender

Rossmanngasse 41
A-8010 Graz

Hevesigasse 6
A-1130 Wien

Tel.: +43 (0)699/10 37 36 04
Fax: +43 (0)699/44 40 00 20
E-Mail: info@gep.or..at
www.gep.or.at